

## INFORMATION ZU BARRIEREFREIHEIT FÜR SCHWERHÖRIGE

### Wie funktioniert eine IndukTive Höranlage für schwerhörige Hörsystemträger?

(=> das „T“ steht für Telefonspule, die im Hörsystem eingebaut ist und den induktiven Empfang ermöglicht)

Das Prinzip einer induktiven Höranlage \*) besteht vereinfacht beschrieben aus einem speziellen Kabel, das im Idealfall zur Gänze am Boden in einem Raum verlegt wird. Dieses Kabel wird an einen sogenannten Induktionsverstärker, der wiederum an die in öffentlichen Räumen vorhandene Tonanlage gekoppelt wird, angeschlossen.

**BITTE BEACHTEN SIE: Nur durch die Verwendung der Tonanlage mittels Mikrofonen kann auch ein Induktionssignal gesendet werden, damit Schwerhörige HÖREN & VERSTEHEN können!**

Der über die herkömmliche Tonanlage und Boxen hörbare Ton ist nur für Normalhörende hilfreich, ein Hörsystemträger kann damit nichts verstehen. Erst der parallel übertragene Induktionston (für Normalhörende nicht hörbar) ermöglicht dem Hörsystemträger ein Verstehen!

Zur Erklärung: Bei Verwendung der Mikrofone baut sich im Raum ein schwaches Magnetfeld auf. Alle akustischen Signale, die über die Mikrofone kommend in den Verstärker und in weiterer Folge parallel in den Induktionsverstärker eingespeist werden (Sprache, Musik usw.) können dann von der T-Spule des Hörgerätes (oder Cochlea-Implantats) aufgenommen und für den Schwerhörigen Hörsystemträger in hörbare Schallschwingungen umgewandelt werden. Besonders positiv ist, dass für den Hörsystemträger dabei keine Nebengeräusche übertragen werden, alle Geräusche rund um ihn werden weggefiltert, er hört nur das, was über die Induktionsanlage übertragen wird. Die gewünschte Hörinformation kann somit störungsfrei durch kabellose Übertragung direkt ins Hörsystem gelangen.



*Piktogramm für Induktive Höranlagen*

\*) Induktive Höranlagen sind bereits in den Planungsgrundlagen Barrierefreies Bauen ÖNORM B1600 und Barrierefreie Tourismuseinrichtungen ÖNORM B1603 verankert, und müssen nach der ÖVE/ÖNORM EN60118-4 installiert und eingemessen werden. Nur Anlagen, die diesen Kriterien entsprechen, gewährleisten bei adäquater Handhabung Barrierefreiheit für Schwerhörige.